

Illusion....unsere Illusion

Von SallyShock

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Erste Begegnung-Sein Eigentum	3
Kapitel 2: Verräter- Erster Aufenthalt in der Hölle	8
Kapitel 3: Aus Weiß wird Schwarz	16
Kapitel 4: Was im Schatten liegt.....	24
Kapitel 5: Dem Licht entgegen...	31
Epilog: Epilog	37

Prolog: Prolog

Ok wie ihr schon an den Bildern und der Beschreibung gesehen habt ist das eine etwas andere FF. Es geht um Himmel und Hölle. Tja und um mein Lieblingsspaar. Vielleicht gefällt euch es ja^^

Gruß Sally

Prolog

Zwischen Gut und Böse
Zwischen Liebe und Hass
Zwischen Himmel und Hölle

Liegt ein schmaler Grad
Bist du bereit ihn zu überschreiten?

Für das was dir wichtig ist?
Oder ziehst du dich lieber zurück und riskierst nie etwas?

Überdenke gut was du tust
Wenn du mit diesen Mächten spielst...

Es könnte dein letztes Spiel sein

Wieso versteht es Niemand? Keiner von ihnen...
Jeder sieht mich mit diesem abwertenden Blick an. Natürlich ein Engel mit nur noch einem Flügel. Doch stehe ich hier zu ich habe es aus eigenem Willen getan und hätte er mich nicht daran gehindert hätte ich gar keine mehr!
Man soll die Regeln befolgen und wenn man sie bricht muss man die Konsequenzen tragen. Hiermit bin ich bereit dazu.

Es hätte eh nicht mehr lange gedauert bis es jeder raus gefunden hätte.... es war eine Illusion... unsere Illusion...

Kapitel 1: Erste Begegnung-Sein Eigentum

1 Kapitel

Vielleicht sollte ich von Anfang erzählen. Das ich hier sitze hat nur einen Grund: Zorro...

Einer von der anderen Seite. Jemand der bei uns nicht geduldet wird. Ein Dämon...

Und dazu keiner von niedrigem Rang.

Er ist einer der Unterstellten von Robin... die rechte Hand Satans.

Jeder würde jetzt denken wenn er das hören würde das ich mich mit ihm verbunden hätte um den Herrn zu stürmen, doch jeder das denkt liegt falsch.

Uns verbindet ein anderes Band als das, dass mit Hass getränkt ist.

So abtrünnig es auch kling uns verbindet die Liebe und das ist unser Untergang.

Wir sind von Beider Seite gestraft.

Ich weiß noch wie ich ihn das erste Mal sah, ich sollte eine Botschaft überbringen. Der Herr wollte verhandeln, das es nicht wieder einen Krieg gab. Von außen sah es aus das er Engel und Dämonen sich nicht weiter abschlagen lassen wollte. Doch wusste jeder dass das Himmelsreich angeschlagen war und jeder wusste genauso gut das wenn jetzt ein Angriff käme, das der Himmel vielleicht fallen würde. Deswegen wollte "Gott" so schnell wie möglich verhandeln, um Zeit zu schinden.

Der dunkle Herrscher wusste nichts... noch nichts doch seine Spione lungerten vor der Grenze herum und schleusten sich sogar, wenn sie gut waren, in das "Paradies" ein.

Da im Moment kein anderer da war bekam ich die Botschaft von Michael persönlich in die Hand und wurde zur Grenze geschickt. Dort würde ein Bote auf mich warten.

Du.

Die Dämonen wo ich bis dahin gesehen hatte waren hässliche Wesen gewesen. Wahrscheinlich aus der unteren Schicht.

Deswegen sah ich dich gerade zu gebannt an, was mir selbst gar nicht auffiel.

"Was starrst du denn so, Engelchen" kam es von dir und grinstest das ich deine zwei längeren Eckzähne sehen konnte. Dieser Satz zeigte mir wiederum das Dämonen genauso überheblich waren wie Engel.

"Bist du der Bote?" fragte ich dich ernst darauf hin ohne weiter auf dein Kommentar einzugehen, ich hatte auch nicht gesiezt wie ich es gelernt hatte. Vielleicht lag es daran das ich mit keinem von meinen Leuten sprach.

"Ich und ein Bote? Nein wende dich lieber an die" deine Hand winkte an eine kleinere Gruppe Dämonen die mich schon die ganze Zeit mordgierig anstarrten.

Ich sah nicht gerade begeistert über das ganze aus und dein Grinsen wurde etwas breiter. "Engel sollen doch für alles Liebe, Fürsorge und Respekt empfinden. War das eine Lüge?" deine Stimme war damals so voller Spott gewesen. "Engel lügen nicht..."

Das dachte ich damals... ich als Frischling aus der Schule hatte noch diese Einstellung.

Denn ich hatte sie gelernt!

Und sie brachte dich zum lachen. Was mich schon einwenig reizte. Doch blieb ich still und wartete bis du dich beruhigt hattest.

“Ich bin eigentlich nicht hier um dich zu amüsieren. Ich bin hier weil ich eine wichtige Nachricht zu übergeben habe!” sagte ich dieses Mal mit etwas Nachdruck.

Doch bekam ich nicht unbedingt die “Antwort” die ich damals gerne gehabt hätte. Denn du packtest meine Hand und zogst mich zu dir rüber. Jetzt wo die Tore offen waren, war das kein Hindernis für dich.

Total überrascht gab ich kurz einen erstickten Laut von mir. Dein Arm hatte sich fest um mich gelegt und sahst mich mit diesen grünen Augen an. Nahmst mir die Pergamentrolle aus der Hand.

Ich merkte nur wie du dich runterbeugtest an mein Ohr.

“Für so einen süßen Engel würde selbst Satan persönlich kommen um dir die Nachricht abzunehmen”

Bevor ich noch etwas sagen konnte, gingst du einen Schritt zurück und wurdest eins mit der Dunkelheit. Erst da bemerkte ich etwas warmes meinen Hals entlang laufen. Ich fasste danach...

Blut.

Du hattest mit bei dieser kurzen Aktion tatsächlich einwenig Haut aufgerissen. Ich wischte die Rinnsal mit der Hand weg und sah mich um. Die Gruppe von vorhin war seit du weck warst näher gerückt und ich sollte jetzt machen das ich zurück kam.

Meine erste Begegnung mit dir... andere hätten sich jetzt von dir fern gehalten.

Vielleicht wäre das auch das beste gewesen.

Aber ich konnte nicht.

Auch wenn ich gewollt hätte...

Als ich wieder am Hof war ging ich sofort zu meiner Leiterin. Mariel.

“Hast du die Botschaft überbracht?”

Ich zögerte kurz auf diese Frage, ich wusste ja nicht ob die Nachricht auch wirklich übergeben würdest.

Doch wurde ich fragend angesehen.

“Ja, Mariel-sama”

Sie sah mich prüfend an und ich wusste das mir nicht unbedingt zu glauben schien.

“Wie sah der Bote aus, Sanji?” fragte sie mich darauf hin.

Wenn ich jetzt etwas falsches sagen würde....

... könnte es sein das ich damit mitgeholfen hatte einen Krieg anzufangen....

Was ich damals nicht wusste war das es wegen mir einen geben würde.

Vielleicht nicht wegen dieser Sache aber bald wegen einer anderen.

“Er war Schwarz gekleidet, hatte Grünes Haar und grüne Augen. Schwarze Flügel, Mariel-sama”

Sie sah mich noch forschend an doch dann lächelte sie.

“Was bist du denn so nervös? Es stimmt doch.”

Ich atmete innerlich schwer aus .

“Dann müssen wir jetzt abwarten wie es weiter geht und wie Luzifer darauf reagiert. Vielleicht haben wir Glück.

Du kannst abtreten”

In dieser Ganzen Zeit wo dieses “Warten” bestand fühlte ich die Unruhe. Die sonst nie da gewesen war.

Ein drückendes Gefühl lastete auf Jedem.

Ich lief durch mein Zimmer und kam an dem Spiegel vorbei. Irgendetwas war anders doch ich wusste nicht genau was.

Vor dem Spiegel betrachtete ich mich nachdenklich. Als es mir auffiel:

Er hatte mich gekennzeichnet. Fassungslos sah ich an die rechte Seite meines Halses. Wenn das Jemand sah...

Ich riss meinen Kleiderschrank auf und nahm mir etwas heraus das wenigstens den Hals verdeckte. Diesen dunklen Fleck durften keine Wesen des Lichts haben.

Als es klopfte. Ich fuhr herum.

“Ja?”

Einer der jüngeren Engel trat ein. Er war vielleicht 15.

In seinen Händen hatte er einen Brief und ich sag fragend zu dem Jungen. Er wischte sich seine Hellbraunen Haare aus dem verschmitzen Gesicht und gab ihn mir.

“Du sollst diesen Brief Morgen an die Grenze bringen.”

Ich sah ihn perplex an. Schon wieder ich?

Wieso...

Konnte nicht Jemand anders gehen?

Doch nickte ich dem Engel zu und nahm ihm, er verbeugte sich und lief aus dem Zimmer.

Ich war jetzt also zum Boten für diese Verhandlung geworden. Mein Blick fiel auf meine Schwert in der Ecke, ich hatte es bis dahin nie gebraucht. Sollte ich es morgen mitnehmen?

Zum Schutz?

Ich musste mich gerade selbst belächeln.

Zwar konnte ich damit umgehen doch hatte ich noch nie getötet und hatte es auch nicht vor.

Wahrscheinlich war ich sogar zu weich Jemand überhaupt zu verletzen.

Auch wenn ich im Moment ziemlich wütend auf dich war.

Hattest mir meinen Aufstiegsmöglichkeiten so ziemlich genommen.

Doch wurde mein Interesse jetzt durch denn Brief der hier bei mir lag geweckt. Was

da wohl drin stand?

Ich war neugierig. Aber ich wusste das ich ihn nicht öffnen durfte, ich hatte jetzt schon ein Problem ich wollte nicht noch eins.

Ich nahm ihn und steckte ihn weg, bevor ich mich hinlegte.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte sah ich aus dem Fenster. Draußen war großes Gerede.

Langsam stand ich auf und lief hinüber. Ich sah wie Uriel und Michael zur Waffenkammer liefen. Es schien nicht gut zu laufen.

Wiederum ging mein Blick zu dem Brief. Doch nahm ich ihn und lief hinaus. Unglaubliche Unruhe war in meiner Magengegend. Es war nicht gut das jetzt schon überprüft wurde wie viele Waffen ,an hatte und ob noch nachgemacht werden mussten. Die Verhandlungen schienen nicht gut zu ihren Gunsten zu laufen.

Ich seufzte und machte mich nach dem Weg nach draußen. Als ich plötzlich von einem der Wächter aufgehalten wurde.

“Wo rennst du hin Junge?”

Ich sah ihn irritiert an, wieso? Was meinte er damit?

Waren sie nicht informiert das heute wieder ein Kontakt über Boten stattfand?

“Ich muss raus, ich habe hier einen Brief vom Herrn...”

Der Wächter runzelte die Stirn und sah mich an.

“Sieh dir das an”

Er hob die Vorhänge die das verdeckten was vor der Tür war.

Es waren Scharen von Dämonen draußen und ich hätte meine Flügel verwettet das sie alle keinen Rang hatten.

“Ich muss trotzdem..” ich sah ihn ernst an.

“Aber-”

“Es ist ein Befehl vom Herrn, die Existenz von unserm Reich hängt davon ab.”

Und ohne weiter zu warten lief ich aus dem Tor heraus.

Hinein in das was mich erwartete.

Völlig von dir eingenommen zu werden.

Ich lief meinen Weg geradeaus durch.

Wurde gekratzt, festgehalten.

Doch brachte mich das nicht zum stillstehen. Denn richtig wagte sich keiner an mich heran. Bis mir ein ganz frecher die Beine wegzog. Damit landete sich auf dem Boden und alle fielen sie über mich her.

Ich schrie und versuchte mich zu wehren.

Bis ich nur noch merkte wie ich hochgezogen wurde und hinter mir ein riesiges Fluchen und Flüchten entstand.

Das nächste was ich sah warst du. Schmunzelnd über meine Unbeholfenheit standst du da und hieltst immer noch meinen Arm. Denn ich dir dieses Mal etwas grober entriss. Worüber du nur amüsiert drein sahst. “Könntet ihr mir mal das erklären?” ich war nicht so vertraut mit ihm um ihn zu dutsen. Und das wollte ich ihm auch deutlich machen als ich meinen Hals entblößte und ihm wüten das Mal zeigte. Worüber er grinste und mit seinen Fingern strich worauf ich zurückwich. “Ihr wisst gar nicht was ihr damit angestellt habt” knurrte ich ihn an. “Ach ich habe damit etwas angestellt?

Das würde ich nicht sagen. Denn gerade habe ich dir das Leben gerettet und du müsstest wissen was das heißt." ich starrte ihn an, natürlich wusste ich was das hieß und mir würde schlecht im Magen vor Nervosität. Als er wieder einen schritt auf mich zu kam.

Er strich sich mit der Zunge über seine Zähne und musterte mich mit einem Blick das es mir vorkam als hätte ich nichts an.

"Ihr denkt doch nicht wirklich das ich bei so etwas mitmache!" zischte ich durch meine Zähne hindurch, wodurch er mein Kinn nahm und es anhob. "Es ist mein gutes Recht dich jetzt als mein Eigentum anzusehen.." er drehte meinen Kopf zur Seite.

Mein erster und nicht letzter Biss von ihm, der mich zu seinem Eigentum erklärte.

Kapitel 2: Verräter- Erster Aufenthalt in der Hölle

Kapitel 2 Verräter- Besuch in der Hölle

Ich sah in diese Giftgrünen Augen und merkte wie mir schwindlig wurde und heißes Blut über meinen Hals lief. Sein Griff war fest um meine Taille seine andere Hand hatte er in meinen Haaren versenkt . Während es langsam dunkel um mich wurde. Das einzige was ich noch fühlte waren die Zähne in meinem Hals dann wurde ich ohnmächtig.

Hiermit kommen wir zu meinem ersten Aufenthalt in der Hölle

Ein dunkler Ort

Wenn man ihn mit fremden Augen sieht...

So wie ich am Anfang

Was sich dann später aber ändern sollte

Ich erwachte, meine Blutung war gestillt doch war mir immer noch einwenig schwindlig. Wahrscheinlich hatte ich etwas mehr verloren als gedacht.

Doch stand ich langsam auf.

Ein dunkles Zimmer...

Mehrere Fackeln erhellten es in einem dämmernden Licht. Ich lag auf einem Bett nicht weit weg von mir stand eine Couch und ein kleiner Tisch. Der Rest war in Dunkelheit getaucht ich wusste nicht wie groß dieser Raum eigentlich wirklich war und wer noch hier war. Ich konnte überrascht werden ohne das ich es wusste. Von jeder Seite hätte Jemand heraus springen können.

Nicht mal bewaffnet war ich.

Langsam setzte ich mich auf, mein Blick ging noch einmal durch den Raum. Bevor ich vorsichtig aufstand.

Ich sah an mir runter mein Oberteil hätte Blutflecken haben müssen, doch hatte man mir wie es aussah etwas neues angezogen. Weiß, ich schmunzelte, die hatten hier so etwas?

Doch verwarf ich den Gedanken und lief ein paar Schritte.

"Schon wieder wach?" vernahm ich deine Stimme und drehte den Kopf in die Richtung wo sie vernommen hatte.

"Wo bin ich?"

Natürlich wusste ich wo ich war, doch wollte ich es von ihm hören, nur von ihm. Ich wusste nicht wieso ich das unbedingt wollte. Aber es war einfach so.

"Was denkst du, Engelchen?" fragte er weiter ohne sich zu zeigen.

"Nennt mich nicht so..."

Ich hörte ein leises lachen.

"Du bist hier in meinem Land." und ich wusste was er damit meinte. Doch ließ ich mich nicht verunsichern.

"Was ist mit dem Brief?" sprach in die Dunkelheit, die mich schauern ließ.

"Mach dir um den mal keine Sorgen." kam es dann hinter mir und ich merkte seinen heißen Atem in meinem Nacken, der mir eine Gänsehaut verpasste.

Seine Arme legten sich um mich herum, bevor ich auch nur eine Anstalt machen

konnte auszuweichen.

"Was rennst du vor mir weg" vernahm ich sein flüstern und spürte kurz darauf seine Lippen in meine Nacken. Während seine Finger über die verkrustete Wunde an meinem Hals fuhr. Mein Kopf fuhr herum und mein Blau traf sich mit seinem Grün.

"Was wollt ihr?!" fragte ich schon fast barsch.

Es kam mir vor als hätte sich in sein Grün gerade etwas Rot gemischt. Passte es ihm nicht das ich mich gegen ihn auflehnte?

Wahrscheinlich denn er drehte mich ganz zu ihm herum.

"Warum siezt du mich?"

Fragte er mich darauf, auch das schien ihm nicht zu gefallen.

"Das tue ich mit Jedem denn ich nicht gut kenne oder der einen Rang über mir ist."

Erklärte ich so sachlich wie möglich und versuchte nicht darauf zu achten das er mich eng an sich drückte.

"Hör auf damit, du wirst mich gut genug kennen lernen um mich nicht mehr zu siezen" sagte er mit ruhiger Stimme und bevor ich widersprechen konnte, bemerkte ich seine Hand an meinem Hinterkopf die mich nach vorne drückte.

Er legte seine Lippen auf meine.

Im gewissen Sinne war es das letzte was jeder Engel wollte.

Aber anders gesehen:

Er war warm, seine Stimme war tief und vertrauensselig, seine Lippen waren weich und wie er mich hier in seinem Arm hielt.

Und in diesem Moment kam ich das erste Mal vom Glauben ab.

Als er sich von mir löste bemerkte ich wie sein Blick mein Gesicht abging. Genauso merkte ich wie ich leicht Rot geworden war. Was mir etwas gegen den Strich ging.

Ich wollte ihm nicht zeigen das es mir gefallen hatte. Er sollte mich einfach gehen lassen bevor ich weiter an den Regeln zu zweifeln begann.

"Sie suchen nach mir..." durchbrach ich dann die Stille.

"Glaubst du das?" antwortete er mir wieder einmal mit einer Gegenfrage.

"Natürlich." sagte er ich ruhig.

"Ich nicht" leicht perplex sah ich ihn an.

Seine langen Finger fuhren durch mein Haar und ich konnte seinem Blick nicht stand halten.

Vielleicht aus Angst diese Augen würden alles sehen, sein Blick war so durchdringend und fixierend das ich gar nicht wusste wo ich hinsehen sollte.

Doch hob er mein Kinn an das ich ihn ansehen musste.

Er küsste mich auf die Stirn.

Verwirrt war ich in diesem Moment gewesen. Er ging mit mir um als würde er mich schon eine Ewigkeit kennen. Und ich musste mich fragen ob er das nur tat um etwas über den Himmel heraus zu finden oder ob er es meinetwegen tat.

Doch hatte er mich noch nicht danach gefragt. Wollte er mich erst mal aufwärmen für sich? Ich wusste es nicht.

"Ich bring dich zurück... bis Morgen." sagte er darauf und sah mir ins Gesicht.

"Bis Morgen?" fragte ich ihn darauf irritiert.

"Morgen will ich dich wieder sehen" kam es als wäre es selbstverständlich.

Was mich zum leichten schmunzeln brachte..

"Ich weiß noch nicht mal eu -"dh unterbrach er mich mit einem.

"Ah!" und ich wusste was er meinte.

"- deinen Namen" er grinste als hätte er einem Hund gerade etwas beigebracht und dieser hätte es ausgeführt.

"Nenn mich Zorro" seine Stimme war dunkel doch angenehm für mich sie anzuhören.

"Und wie darf ich den werten Engeln rufen?" grinste er leicht.

"Sanji." sagte ich schlicht und ergreifend.

Ein Nicken seinerseits folgte und seine Arme hielten mich noch fester als vorher und dann verschwand der Ort um mich herum und ich fand mich wieder vor dem Tor zum Himmelreich.

Allein.

Doch war das nicht schlecht, denn wenigstens sahen sie ihn nicht..

Ort: Wechsel von Himmel in die Unterwelt.

Zorros langer Mantel wehte beim gehen als er in das Schloss ging. Seine schwarzen Flügel verloren einpaar Federn die auf dem Weg zurückblieben.

Seine Schritte hallten schwer in dem Schloss wieder. Als er einen großen dunklen Saal betrat, die Decke war voller Kerzen.

"Wie viel hast du raus gefunden?" wurde er von einer dunklen jedoch sehr ruhigen Frauenstimme gefragt.

Er sah ins Dunkle, wusste wo sie war, seine Pupillen verengten sich zu Schlitzern wie bei einer Katze.

"Nicht so hektisch. Ich habe hier einen weitem Brief" grinste er und warf ihn in die Richtung wo sie saß. "Ach? Mal schauen was dieses mal für ein Gebettel in schönen Worten da steht.." er hörte die Abneigung und den Spott so wie ihre Ironie in ihrer Stimme.

Er sah ihr zu wie sie las.

"Es scheint etwas nicht in Ordnung bei dem Abschaum da oben. Das er nicht gleich schreib "Bitte greift uns nicht an" ist gerade so alles. Das werde ich Luzifer-sama berichten" sagte und es klang als würde ihr das alles gefallen. In Zorro herrschte Unruhe und nun würde er etwas tun was er noch nie getan hatte.

"Ich glaube du irrst dich" sagte er ruhig.

Er war dabei..

"Wieso sollte ich das?" wollte sie wissen.

Seine Vorgesetzte...

"Weil ich etwas anderes gesehen habe..."

Und seinen Herrn...

"Was hast du gesehen?"

Zu

"Es sind genug Engel da und auch genug Waffen, das sie gegen uns ankommen. Es gibt nur wieder eine Massenabschlachtereie wenn wir auf sie losgehen. Das können wir uns nicht leisten!"

Belügen!

Sie sah ihn nachdenklich an.
Sie dachte sie könnte ihm vertrauen.
Sie hatte ihn mit aufgezogen.
Sie hatte ihn mit ausgebildet.
Sie musterte ihn...
Sie glaubte ihm...

"Waffen haben sie auch genug?" wollte sie wissen.
"Ja..." antwortete er prompt.

Im wurde bewusst das er alles aufs Spiel setzte für einen Engel...
Denn er zwei Tage kannte.
Es war lächerlich.
Aber noch nie in seinem Leben hatte er etwas so gewollt wie das.
Er musste alle anderen Spione töten, sonst würden sie ihn vielleicht verraten.
Luzifer würde ihn auf der Stelle töten.
Das konnte er nicht riskieren.
Er musste die Spione die im Himmel waren heraus locken.
Vielleicht sogar mit Sanjis Hilfe, obwohl er ihn raus lassen wollte. Immerhin tat er das alles für ihn.
In was er sich da hineinritt....

Doch drehte er sich ab. "Sag ihm er soll es lassen wir verlieren zu viele Männer"
Damit verließ er den Raum die stechenden Augen in seinem Rücken spürend.
Er lehnte sich gegen die Wand.
Jetzt hatte er es angefangen also musste er es auch zu ende bringen.
Seine Schritte hallten wieder als er das Schloss verließ.

Sein Weg führte ihn heraus wo die meisten Spione saßen. Etliche standen auf und verbeugten sich.
"Zorro-sama " säuselten die ein paar von ihnen. Er nickte lief an ihnen vorbei und erstach sie wenn sie ihm den Rücken zu wanden. Normaler weiße hätte er das nicht getan, seine Ehre und sein Stolz sprachen dagegen doch hier ging es nicht um Ehre hier ging es darum das sie tot waren. Denn er musste sich beeilen. Satan war schnell und er hatte viele Späher.
Er sah auf die toten Dämonen herunter, um seinen Zeigefinger und Mittelfinger schlängelte sich eine kleine Flamme.
Alle Beweise mussten vernichtet werden.

Als er plötzlich von hinten gepackt wurde und in die Dunkelheit gezogen wurde.
Mit noch gezücktem Katana, an dem eine Rinnsal Blut herunter tropfte, fand er sich nun vor Luzifer wieder.
Dieser musterte ihn aus kalten Augen.

Zorro hob den Blick und sah ihm entgegen. Er war einer der wenigen Wesen die den Herrscher jeh sehen würden. Doch war er nicht stolz darauf oder etwas in der Art. Der Dämon steckte seine Waffe weg und sah still schweigend in die gefühlskalten Augen seines Gegenübers. Die langen schwarzen Fingernägel trommelten leicht auf der Armlehne des Stuhls. Die langen Nachtschwarzen Haare fielen ihm zum Teil über die Schulter. Während es aussah als würden die Augen sich nicht bewegen. Sie hatten einen Violett stich in ihrem tiefen Sog aus Schwarz.

Zorro wusste das er sich keinen Fehler erlauben durfte, wenn er jetzt gefragt wurde.

Keinen einzigen... egal wie klein er auch war.

"Ihr habt mich rufen lassen, Luzifer-sama?" fragte er und es hörte sich monoton an. Es dauerte eine Weile bis er eine Antwort bekam und es kam ihm vor als wüsste er schon alles. Als ein leichtes kaltes Lächeln die Lippen Luzifers umspielte.

"Ich habe von deiner Aussage gehört die Engel wären gut bewaffnet?" seine Stimme hallte im Raum wieder, war sachlich doch konnte sie einem eine Gänsehaut über den Rücken jagen.

Doch Zorro nickte nur. "So ist es, Herr."

Nachdenklich, oder eher gespielt nachdenklich, sah Satan ihn an.

"Es wird dir doch nichts ausmachen deine Aussage mit der eines andere Spions zu vergleichen oder?"

Er wusste es...

Zorro wurde nervös doch versuchte er es sich nicht anmerken zu lassen.

"Natürlich nicht, Herr."

Neben ihm erschien ein weiterer Dämon. Der Grünhaarige kannte ihn.

Kannte ihn zu gut und er hasste ihn.

Er hatte Silbernes Haar, war schmal und schwarze Augen wo durch sich Rot schlängelte.

"Ja, Herr?" kam es glitschig, natürlich wusste er um was es ging.

Zorro zog unter seinem Mantel sein Katana, es war der einzige Weg...

Entweder er wurde jetzt erwischt....

Oder er schaffte es so.

"Wie sieht es im Himmel aus?" kam es ungeduldig.

"Schlecht-"

Fing er an und Zorro rückte näher an ihn heran. Presse die scharfe Seite gegen seinen Rücken.

Er zuckte und der Dämon starrte ihn aus dem Augenwinkel heraus an.

"Schlecht für uns. Wir sollten mit dem Angriff warten" sagte er.

Luzifer nickte.

"Geht..." gab er von sich, für Beide und sie verschwanden.

"Was sollte das?! Die mieser Verräter, hast dich wohl mit Gott verbündet!?" bekam Zorro entgegen geknurr.

"Denk was du willst Cujo! Aber komm mir nicht in die Quere und sage nichts dem

Herrn oder du hattest mal einen Kopf!" seine Stimme hatte sich nicht verändert, ruhig wie eh und je nur dunkel und leicht grollend. Darauf hin wand er sich ab.

Ort: Wechsel von Unterwelt in den Himmel

Ich lag auf meinem Bett und starrte nachdenklich aus dem Fenster.

War es falsch?

Ja...oder?

Es sprach gegen die Leitsätze Gottes.

Nicht nur das er ein Dämon war...

Nein Gleichzeitig war er auch noch ein Mann

Dazu kamen wieder meine Bedenken

Warum sollte er das ohne Grund tun?

Vielleicht war ich nur sein Mittel zum Zweck

Dämonen sind Dämonen

Wir hatten gelernt ihnen nicht zu vertrauen...

Und ich...

Ich hatte einen geküsst

Aufseufzend drehte ich mich auf den Rücken.

Als es klopfte.

Ich setzte mich auf und sah zur Tür, die Aufging.

Eine Bestellung des Boten zur Grenze. Ein Brief würde warten.

Meine Schritte führten mich nach draußen. Keine Dämonenherde davor. Was mich verwunderte, war etwas passiert? Hatten sie ihre Meinung geändert oder schon alles herausgefunden was sie wissen wollten? War wenn dies so war, jetzt auch ein anderer Bote da? Wusstest du jetzt was du wissen wolltest? Brauchtest du mich nun nicht mehr?

Ich sah mich um und sah wirklich dich da vorne stehen.

Deine Jadegrünen Augen fixierten mich jetzt schon, verfolgten jede Bewegung die mich über den Boden zu dir rüber brachte.

Deine großen Hände spielten mit der Nachricht, während ich deine hellen Zähne durch ein Grinsen sehen konnte.

"Ihr habt Glück.." hörte ich dich sprechen und mein Gesichtsausdruck wurde fragend.

"Du und dein Engelspack" grinstest du und ich sah dich noch viel irritierter an als vorher, was dich zu belustigen schien.

"Luzifer hat eingelenkt und ihr dürft weiterleben" hörte ich gerade richtig? Ein Krieg kam nicht in Frage?

"Woher weiß ich dass du das nicht nur sagst?" wollte ich wissen und sah ihn prüfend an.

"Durch seine Handschrift" schmunzeltest du und hielt mir den schon offenen Brief vor die Nase.

"Tut mir leid aber ich war so neugierig" doch hörte ich kein Stück Reue in deiner Stimme.

Ich sah auf den Brief und dann wieder zu dir doch brachte es mich trotzdem nicht zum

lächeln.

Denn mein persönliches Problem stand genau vor mir.

"Was schaust du mich so an?" wolltest du wissen und ich blickte etwas ernster drein.

"Brauchst du mich jetzt noch?" das war das erste mal das ich dich perplex hatte drein sehen.

"Was?" weiterhin sah ich dich leicht ausdruckslos an.

"Du weißt ja jetzt alles was du wissen musst oder?" ich sah wie du das Gesicht verzogst.

"Du denkst du warst mein Mittel zum Zweck?"

Ich wusste nicht ob ich das dachte.

Aber ich wollte wissen ob es so war oder nicht.

Deine Hände packten meine Schultern schon fast grob und starrtest in mein Gesicht.

"Denkst du das?!" du wolltest es wohl unbedingt wissen. Doch ich sah zur Seite.

"Antworte mir gefälligst!"

Deine Stimme wurde lauter und ich zuckte, bevor ich den Kopf zu dir drehte.

"Ich weiß es nicht!!!"

Dein Gesicht war noch leicht verzogen und du sahst mich ernst an.

"Ich hatte nie vor dich als Informationsquelle zu benutzen, verstanden?!"

Mein Blick ging zu dir nach oben und ich sah diesen Bittenden Blick.

Ich befreite mich von deinen Händen.

Ich glaubte dir...

Meine Arme schlangen sich um deinen Oberkörper und ich lehnte meinen Kopf an deine Schulter.

Ich bemerkte wie die Anspannung aus dir wich und deine Hand über meine Haare strich und du mich näher an dich ran zogst.

In solchen Momenten dachte wohl keiner von uns daran wie das hier weiter gehen sollte.

Die Erkenntnis kommt meistens zu spät.

Doch auch genau in solchen Momenten...

...fühlte ich mich frei...

Hier zwischen den Grenzen.

Hier kam fast nie Jemand her.

Hier konnten wir zusammen sein

Ohne das es Jemand mitbekam.

Doch waren wir wie Blinde....

Denn wir sahen unsere Flügel nicht...

Schwarz

Und

Weiß...

Fortsetzung folgt.

Kapitel 3: Aus Weiß wird Schwarz

So endlich gehts weiter. Nach einer meiner öfteren Schreibblockaden und ziemlich viel rumgemache da ich dieses Kapi einmal geschrieben hatte und es mir einfach nicht gefallen hatte, hatte ich es ganz gelöscht und nochmal geschrieben. Aber jetzt hab ich es endlich geschafft und ich hoffe es gefällt^^

Sadie winkt^^

Kapitel 3

Aus Weiß wird Schwarz

Unsere Beziehung vertiefte sich
Wir lebten nur noch für den Augenblick.
Es kam uns vor als würde es nie Jemand herausfinden.

Doch dann fiel es ihm auf....

Du hattest deine Arme fest um mich geschlungen, lehntest an der Wand.
Deine Lippen bewegten sich sanft auf meinen.
Sanft strich deine Hand über meinen Rücken.
Als ich dieses Kribbeln an meinen Schulterblättern fühlte.
Ich öffnete meine Augen und auch du sahst mich an....
.... Sahst meine Flügel an.

Ich breitete sie ganz aus und sah nach hinten.
Pechschwarze Federn zwischen den Samtweißen.
Wir beide waren wahrscheinlich zu geschockt um etwas zu sagen.
Bis du deine Hand ausstrecktest und sie berührtest, sie war nicht von dir.
Du hattest keine verloren die sich nicht in meinen verfangen hatte.
Sie war fest....
Sie war von mir

"Du fällst..." sagtest du leise ohne Stimme und sahst dann zu mir.
"Sanji, du bist dabei zu fallen" sagte er als ich ihn irritiert ansah.
Ich glaube in diesem Moment wollte ich einfach nicht verstehen..
Es durfte nicht sein!!!
Konnte nicht..
"Aber..." ich wusste gar nicht was ich überhaupt sagen wollte.
Ich sah zu den drei vereinzelt schwarzen Feder bei mir in den Schwingen.
Zittrig führte ich meine Hand hin und fasste eine an.
Mein Griff wurde fester und ich riss sie heraus,
Es tat weh aber ich konnte es aushalten.
Du sahst mich überrumpelt an.

"Reiß die anderen zwei auch aus" kam es ruhig aus meinem Mund.
"San-" fingst du an doch ich legte einen Finger auf deine Lippen.
Ich wollte nicht das du gerade jetzt widersprachst.
Du solltest keine Rücksicht darauf nehmen ob es mir Schmerzen bereitete.
Für dich würde ich mir jede Feder einzeln ausreißen...

Du sahst mich an, lange durchdringend.
Ich sah dir an das du meine schwarze Feder nur gegen deinen Willen fastest.
Meine Augen schlossen sich und du risst sie mit zwei festen Rucken aus meinen
Flügeln heraus. Mein Atem ging schnell und eine kleine Träne suchte sich den Weg aus
meinem Auge. Doch machte ich keinen Mucks von mir.
Du strichst sie mir sachte weg und ich atmete tief ein.

Würde es mehr werden?
Würde es bei den paar schwarzen federn bleiben?

Würde ich fallen?

So viele Gedanken rasten durch meinen Kopf und einer hämmerte gegen meine
Schläfe:

-Würden wir auffliegen?! -

Ich sah dir ins Gesicht deine Augen gaben wie immer nichts preis doch ich wusste das
meine für dich wie ein offenes Buch waren.
Die Fragen standen mir, wie mein Zweifel ins Gesicht geschrieben.
"Sie wachsen nach... Weiß" sagte du mit beruhigender Stimme.
"Ja, aber nur wenn sie einen Grund haben wieder Weiß nach zu wachsen, wenn ich
dich weiter treffe dann...."
"Dann werden sie wieder Schwarz" beendetest du meinen Satz.
Ich sah dich schon fast flehend an.
"Schau mich nicht so an, wenn wir das hier weiterführen... mit uns werden alle deine
Federn schwarz werden.! Du wirst aus dem Himmel verstoßen und ich weiß noch nicht
mal ob du in die Hölle kommst. Ich weiß nicht ob Luzifer dich aufnehmen wird.
Bleib bei den Engeln und vergiss mich!"
"Du sagst das so leicht!" meine Stimme wurde etwas lauter.
"Es ist das Beste..."
"Komm mir nicht so!"
"Du bist ein Engel-"
"Das war dir die ganze Zeit auch egal!" ich wurde hitzig.
"Du willst also riskieren ausgestoßen zu werden? Vielleicht sogar getötet? Du weißt
genau das du genug Regeln gebrochen hast!"
Ich wich seinem Blick trotzig aus und sah zur Seite.
"Also willst du es hier beenden ja?"
"Glaubst du das ist für mich leicht und ich mach das aus Spaß?"
"Es sieht fast so aus" ich sah nun das meine Worte ihn heftigste getroffen hatten.
Und er ließ ganz von mir ab und ging einen Schritt zurück.
"Wirklich interessant wie du das siehst..."
Ich wollte gerade den Mund öffnen da war er auch schon weg.

Das letzte was ich gehört hatte war: "Engel"

Ja, jetzt wo ich das gesagt hatte war ich für ihn wieder der -Engel- nicht Sanji sondern wieder einfach einer von - Denen-.

Und ich musste zugeben das mich das zum seufzen brachte. Mit langsamen Schritte lief ich auf den Hof zu.

Heute war Versammlung, man konnte zusehen aber ich hatte keine Lust darauf mir anzuhören wie toll man den Krieg umgangen war. Das einzige was ich wollte waren keine Siegesparolen sondern einfach nur mein Bett.

Da bekam wenigstens keiner mit das ich mich selbstbemitleidete....

Als mich plötzlich Jemand an der Hand nahm und hinter sich herzog. "Wo warst du den Sanji-sama?".

"Nenn mich nicht so Cole" sagte ich schnaubend. Ich war einwenig höher gesetzt und er redete mich immer mit -sama an das konnte schon einwenig nervtötend sein. "Wo ziehst du mich überhaupt hin?" - "Na zur Versammlung." ich verzog das Gesicht. "Sie fängt gleich an also schnell!"

Ich seufzte doch lief ich dann mit. Was hätte ich auch anderes machen sollen?

Versammlungssaal der Engel

Natürlich ging es darum wie gut sie Satan dazu gebracht hatten den Himmel nicht anzugreifen. Sie... ich lächelte bitter auf ich war fast umgekippt als Zoro mir die Story erzählt hatte.

~~~~~

Rückblick:

Ich stand unruhig an der Grenze als ich plötzlich gepackt und ins Dunkle gezogen wurde.

"Ist dir auch Niemand gefolgt?"

"Nein ich hab aufgepasst, was gibt es denn so dringendes."

Du sahst zu mir runter.

"Es wird in der nächsten Zeit schwer sein mich mit dir zu treffen."

Ich runzelte leicht die Stirn.

"Wieso? Hast du was ausgefressen?"

"Kann man so sagen" war deine knappe Antwort.

"Lass dir nicht alles aus der Nase ziehen" forderte ich ihn schon etwas neugierig auf.

"Ich hatte den Krieg vereitelt. Na um genau zu sein Hab ich Luzifer angelogen das er nicht den Himmel stürmt!"

Ich sah die an als wärest du völlig verrückt geworden.

"Du hast was?!"

"Pssst schrei doch nicht so!" du sahst dich um. "Ich werde auf Schritt und Tritt bewacht. Also sei nicht so laut."

"Wieso hast du das getan?"

"Blöde Frage... damit dir nichts passiert?"

"Und jetzt?"

"Wir müssen halt vorsichtiger sein?"

"Noch vorsichtiger als jetzt geht es doch gar nicht mehr" grinste ich.

Rückblick ende

~~~~~

Und jetzt? Jetzt gab er das alles auf nur damit ich nicht aus dem Himmel flog. Wo war schon der Unterschied zwischen Engeln und Dämonen....

Ja alles war "schön" hier oben. "Schön"...

Ich schnaubte, schön von außen vielleicht!

In Wirklichkeit fraß diese Hierarchie ein Krebsgeschwür von Innen aus. Aber bitte immer hübsch weiter lächeln auch wenn dir die Intrigen langsam aber sicher die Seele zerstören.

Hör nicht auf zu lächeln denn es könnte das Bild kaputt machen das sich Gott mit seinen Kindern aufgebaut hat.

Hier oben gibt es mehr Verbote als Freiheiten.

Ich bekam mit wie sie eine neue Strategie hatten. Es gab zu wenig Engel. Gut die nächste Fuhr wie man es bei ihnen nennen konnte, war schon unterwegs. Engel wurden nicht von anderen Engel ausgetragen. Liebe war hier verboten, man brauchte sie nicht. Unnötige Gefühlsduscheleien. Engel wurden an Lebensbäumen geboren und wenn man Krieger brauchte fragte man Gott. Der machte einem schnell einpaar. Wenn dabei ein paar Krüppel oder Geistesgestörte raus kamen durfte man sich nicht wundern. Aber Egal wenn die meisten gesund sind und sich dann freiwillig abmetzeln ließen für ihren Herrscher! Der Rest der nicht "gut" war, denn konnte man ja entsorgen.

Das waren die Worte der obersten nur natürlich umschmeichelt das sie sich nett anhörten und mir stieß es übel auf.

Vor allem als ich hörte dass das ganze schon im laufen war. Sie hatten wirklich die wahnsinnige Idee, jetzt da Luzifer an nichts dachte, ihn mit diesen Engelsscharen zu stürzen.

Alle mussten Kämpfen, die in der Ausbildung, die neu erschaffenen Engel, die vollen Krieger.

Ich musste also auch für etwas kämpfen... für den Herrn an den ich schon lange nicht mehr glaubte.

Ich verließ die Versammlung mit schnellen Schritten.

Hinter mir vernahm ich noch die lauten Worte.

"Dann ist es somit beschlossen!!"

Wie konnte man nur so verbohrst sein. Anstatt das sie sich freuten das es demnächst keinen Krieg gab, zettelten sie einen neuen an. Es gab überhaupt keine Logik und egal was vorhin gewesen war, ich musste es ihm sagen. Oder?

Er hätte es sicher auch bei mir getan.

Meine Schritte führten mich zum Eingang seines Reiches. Ich war noch nie alleine hinein und alleine wieder heraus. Ich kannte den Weg nicht, doch ich dachte mir das es für alles ein erstes Mal gab. Vielleicht auch hierfür.

Der Boden war uneben, bräunlich. An vielen Stellen war er aufgerissen. Das Klima änderte sich öfter. Einmal war es sehr heiß und ein anderes mal ziemlich kalt.

Bäume und Gebüsche waren nur noch das trockene Holz da, das aus dem nackten Boden ragte.

Ich war misstrauisch als ich plötzlich vor mir eine grüne Wiese sah, mit einem großen

grünen Baum in der Mitte unter dem eine Frau, mit langem Gewand Harfe spielte.

Mein Blick haftete nachdenklich, misstrauisch und irritiert an ihr.

Als sich von hinten zwei starke und große Wurzeln um meine Knöchel schlangen und mich festhielten.

Während ich versuchte mich zu befreien erhob sich die Frau und schwebte zu mir herüber.

Vor mir blieb sie stehen, doch konnte ich ihr Gesicht nicht sehen, da hinter der Kapuze alles in dunkles Schwarz getaucht war. Als sie plötzlich auf mich zuschnellte und ihr verzehrtes Gesicht sehen konnte. Hinter mir tauchten nun auch Dämonen auf und immer noch hielten mich diese Wurzeln fest. Das letzte und erste was mir in den Sinn kam schrie ich gerade noch heraus.

"ueru taz ist spiz

taz santa tir tin fredel ce minnon"

(Ein Abwehrzauber)

Eine Blase bildete sich um mich und jede der Klauen die nach mir schlugen prallten an ihr ab. Auch die Wurzeln wichen zurück. Ich war gerade noch etwas geduckt gestanden doch dann richtete ich mich auf und sah nach oben. Nun in das "Gesicht" der Frau.

Eine verzerrte Fratze , mit langen Zähnen und zusammen gezogenen Augen. Erinnernten an ein Insekt. Mir war klar das ich hier weg musste doch es war das erste mal das ich so einen Abwehrzauber benutzte und das ich hier im feindlichen Gebiet war machte es nicht leichter.

Nach dem kurzen Schock konnte ich mich endlich wieder bewegen. Ich schnellte zur Seite, konnte den Zauber aber nicht mehr halten.

Gerade als ich dachte ich könnte es schaffen merkte ich einen fürchterlichen Schmerz an meinem Schulterblatt. Lange Krallen bohrten sich zwischen den Knochen meines Flügels und meines Schulterblatts. Merkte wie das Blut den Weg auf den Boden fand. Es gab ein Geräusch wie wenn man eine Sirupflasche umkippte. Der Schmerz schlängelte sich von meinem Schulterblatt zu meinem Kopf, in meinen Zähnen zog es schrecklich und es arbeitete sich sogar in meine Hüfte vor. Ein erstickter Schrei verlies meine Lippen. Ich stolperte vorwärts. Fast verlor ich den Boden unter den Füßen, einen Moment wurde mir Schwarz vor Augen. Alles drehte sich und der heftige Schmerz pochte gegen meine Schläfe als würde er gleich platzen.

Mein Flügel hing zur Hälfte an meiner Schulter und ich fühlte genau wie er von den letzten Sehnen gehalten wurde. Nahe der Ohnmacht hob ich meinen Kopf.

Ich bemerkte nicht mal wie sich die salzige Flüssigkeit über meine Wangen arbeitete. Kälte schlängelte sich um meinen Arm und ich starrte in das Gesicht dieser Dämonien die mir das angetan hatte. Meine Gesichtszüge hatten sich verhärtet, meine Gefühle lahm gelegt und wurde nur noch von Wut regiert. Während der dumpfe Schmerz weiter gegen meine Stirn pochte.

Als sich die Kälte in meiner Handfläche sammelte und ich diese zittrig hob.

Ich hatte sie durchbohrt....

Mit vielen kleinen Eiszapfen im Körper sah sie an sich runter und dann noch einmal mich an. Bevor sie endgültig umkippte.

Am ganzen Körper zitternd versuchte ich aufzustehen. Blutbesudelt klappte ich wieder zusammen. Saß in meinem eigenen Blut und fasste nach meinem Flügel.

Ich wusste das er nicht mehr zu machen war, ich würde mich nicht mehr richtig regenerieren können wenn irgendetwas war. Noch so ein Angriff und ich war

Tierfutter.

Meine Beine waren so weich wie Gummi. Doch brachte ich es zustande aufzustehen. Mein Flügel hing so schmerzhaft herunter das ich leise wimmerte, ob ich wollte oder nicht. Bis ich nach hinten griff und ihn mir mit einem kräftigen Rucken abriss. Meine Zähne bohrten sich dabei in meine Unterlippe. Doch blieb ich dieses Mal still und hörte wie er hinter mir zu Boden ging. Ein tiefes Durchatmen meinerseits folgte.

Ich wusste nicht wo ich lang sollte, zurück wollte ich nun doch nicht. Meine Schritte waren unbeholfen und meine Welt tränkte sich dauernd wieder in Schwarz.

Wenn ich doch nur wusste wo dieser Raum von dir war.

Lange würde ich nicht durchhalten, die Hälfte meines Blutes lag dort in einer großen Lache auf dem Boden. Allmählich wurde mir wirklich klar was ich da verloren hatte. Ein Engel mit einem Flügel war nichts....

Ich würde ausgestoßen werden.

Es kam mir vor als würde mir der Boden unter den Füßen weg brechen.

Alles was ich mir in meinen 19 Jahren aufgebaut hatte, was ich noch tun hatte wollen. Alles das war in ein paar Wochen einfach über den Haufen geschmissen worden.

Denn wenn man sich mal meine Lage ansah...

Ich war auf dem Weg zu einem unterstellten Satans. Hatte gerade einen Flügel verloren und wollte den Dämonen eine Chance geben sich zu verteidigen.

Und wegen was?

Wegen nur einen Mannes....einen Dämons.

Ich hörte hinter mir wie sich die kleineren Dämonen über meinen Flügel hermachten und ich drehte mich nicht rum. Da mir schon wegen des Geräusches leicht schlecht wurde.

Nach einer Weile war ich ein Stück weiter gekommen. Meine Schritte zogen sich wie Kaugummi.

Ein Tor tat sich vor mir auf, ich wusste nicht ob ich es durchschreiten sollte. Doch blieb mir auch nicht die Zeit dazu den in diesem Moment verließen mich meine Kräfte und ohne etwas dagegen tun zu können kippte ich zur Seite und merkte nur noch den dumpfen Aufprall.

"Weg von ihm fasst ihn nicht an" knurrte es gefährlich durch die Dunkelheit, als sich mehrere Dämonen gerade um den letzten Flügel des Blondes stritten. Doch sahen sie auf und verzogen sich zischend und knurrend wieder zurück in ihre Löcher.

Er betrachtete den Engel einen Moment bevor er ihn hoch hob und mitnahm...

Immer noch schien er zu bluten den der Dämon spürte wie es an seiner rechten Hand warm und feucht herunter lief. Doch konnte er hier nicht viel tun also. Brachte er den Ohnmächtigen in sein Zimmer, im Schloss und legte ihn dort ab. Zu erst machte er ihn oben herum frei und drehte ihn dann auf den Bauch. Die Wunde klaffte ihm offen entgegen. Seine Finger griffen nach einem mittlerem Kasten in einem Regal, er öffnete es und holte etwas Desinfektionsmittel heraus. Das er vorsichtig auf das "Loch" auftrug. Er legte ihm einen Verband an.

Danach setzte er sich und sah ihn unentwegt an. Da es für ihn ein Rätsel war was der Blonde hier unten machte.

Der Flügel war weg....

Sein Blick ging wiederum zu der Wunde. Was hatte er sich dabei nur gedacht? Wie

wollte er das oben erklären? Die Hälfte seiner Kräfte war nun verschwunden! Genauso wie die Macht sich selbst zu Heilen.

Was um alles in der Welt war so wichtig das er hier runterkam und sich so in Gefahr brachte?

Ohne es zu wollen entwich ihm ein Seufzten und er strich dem Engel eine Strähne aus dem Gesicht.

Elender Dummkopf....

Ich wusste nicht wie lange ich geschlafen hatte und als ich die Augen öffnete, war noch alles einwenig verschwommen. Es klärte sich erst langsam. Was war noch mal passiert? Ein dumpfer Schmerz machte sich in meinem Kopf breit. Das meine Finger erst einmal an meine Schläfe fuhren.

Ich erkannte langsam aber sicher den Raum wo ich mich gerade befand. Na wenigstens hatte ich es bis hier her geschafft. Doch meine Aufmerksamkeit wurde von etwas anderem angezogen. Denn ein tiefes Ausatmen neben mir war zu hören und streifte meinen Arm. Mein Kopf ging herum und ich sah dich, auf einem Stuhl, neben dem Bett, sitzen und den Kopf auf der Matratze abgelegt. Während du schliefst. Eine ganze Weile sah ich dir dabei zu, bis mir einfiel warum ich da war und mich aufrichten wollte.

Ein bohrender Schmerz machte sich über meinen ganzen Rücken breit, es fühlte sich an als hätte mir Jemand dort ein Messer hineingestoßen das jeden Moment auf der anderen Seite wieder heraus kommen würde.

Erstickt und kläglich war der Aufschrei der meinen Lippen entfuhr, bevor ich wieder zurück in die Kissen sank.

Dadurch hatte es mich wieder wie ein Blitz getroffen. Was vor ein paar Stunden passiert war. Für einen Moment schloss ich die Augen.

Ich musste mir im klaren bleiben warum ich hier war.

Meine Hand zitterte leicht, vor unterdrückter Anspannung und dem Schmerz der sich langsam bis zu meiner Hüfte ausbreitete.

Sie umfasste deine Schulter und rüttelte leicht daran. Wobei das dumpfe Pochen etwas heftiger wurde und ich die Zähne zusammen biss.

Doch merkte ich wie du dich regtest und die Augen öffnetest. Du richtetest dich auf und sahst auf mich herunter. Leicht fragend, abschätzend und einer Spur Distanz.

Ja, sie mich ruhig so an als wäre ich der größte Idiot aller Zeiten, vielleicht stimmt es ja auch.

"Wie geht es dir?" vernahm ich deine Stimme und sah zu dir auf.

Wie es mir ging? War die Frage aus Nettigkeit gewesen oder warum stelltest du sie? Es war doch eigentlich ein Witz!

"Mir ging es nie besser..." ich konnte nicht zurückhalten das meine Stimme nur so vor Ironie triefte.

Worüber du schnauftest. "Gut, dann kann ich dich ja gleich fragen was du hier unten verloren hast?!"

Bitte nicht ganz so freundlich....

"Ich hab dich gesucht..."

"Wieso? Sag mal bist du jetzt endgültig irre geworden?!" hörte ich da wieder mal

Besorgnis in deiner Stimme?

Ein ganz schlechter Schauspieler bist du.

"Ich bin hier runter gekommen um dich zu warnen aber wenn du mich so anpfeifst kann ich es auch lassen!!"

Du hieltst kurz inne und sahst mich musternd an.

"Deswegen kommst du hier runter um mich zu warnen? Du hast deinen Flügel verloren verdammt und das nur wegen deiner Leichtsinnigkeit!"

Doch ich überhörte deine Worte und brachte dich damit fast zur Weißglut.

"Ihr werdet gestürmt werden, die Ältesten planen einen Angriff, mit doppelt so vielen Kriegern wie vorher! Ich bin hier runter gekommen um dir das zu sagen das du nicht verletzt wirst. Aber ich lass mich von dir bestimmt nicht so anpflaumen! Mach deinen Dreck grade allein!" murrte ich und stemmte mich unter höllischen Schmerzen nach oben wo ich zur Tür wankte. Doch griffst du nach meinem Handgelenk und ich konnte nicht weiter. Wo ich dann über meine Schulter sah.

"Was ist?" fragte ich nun etwas barsch.

Worauf ich keine Antwort bekam sondern mich nur wieder auf deinem Schoß wieder fand.

"Du musst auch kämpfen stimmst?" wurde ich gefragt und merkte wie seine Arme sich fester um mich schlossen.

Ein Nicken meinerseits folgte. "Wenn es los geht... kommst du zu mir rüber. Ich passe dann auf dich auf."

"Aber-" wollte ich protestieren.

"Nichts aber. Du bist durch das ganze heute geschwächt und ich riskiere nicht das dich irgend so ein Volldepp niedermetzelt verstanden?" ich seufzte und stimmte zu.

"Gut, hör zu. Du wirst jetzt zurückgehen und das melden. Sag einfach du wurdest plötzlich am Tor überfallen. Ich muss dir den Verband leider lösen. Sonst kommt das nicht glaubwürdig rüber." seine Finger machten sich auch schon daran zu schaffen. "Es wird aussehen wie ein Unfall und du kannst nichts dafür..." sachte küsste er mich in den Nacken und besah sich dann noch mal meinen Rücken. Bevor er mich hochhob. Mal wieder auf meinen Protest nicht hörend und brachte mich zurück.

Ich lief schwankend und sah noch einmal zurück bevor ich drinnen verschwand.

Kapitel 4: Was im Schatten liegt....

Lange hat es gedauert doch endlich habe ich in meinem Prüfungstreß Zeit gefunden um ein neues Kapitel hoch zu laden! Ich möchte mich wieder mal bei allen Kommischreibern bedanken! Es hat mich wirklich ermutigt weiter zu machen! Danke^----^

Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen und ich hoffe es gefällt euch!

Eure Sally^^

Kapitel 4 Was im Schatten liegt

Die Vorbereitungen waren in vollem Gange, ich schwankte durch den Gang und taumelte in den großen Saal. Wo die Besprechung zu laufen schien. Doch wurde es plötzlich still, ihre Augen waren auf mich gerichtet....

Doch mir war so schwindlig dass ich das beinahe nicht wahr nahm. Meine Knie sackten beinahe weg. Doch konnte ich mich am Türgriff gerade so aufrecht halten.

Ich wurde am Arm noch einwenig höher gezogen. Die Gesichter der Engel die mich zur Krankenstation brachten, erkannte ich nicht. Alles war viel zu verschwommen.

Das einzige was ich dann noch mitbekam, war wie ich auf dem weichen Bett aufkam. Diese wenigen Bewegungen hatten mich einfach zu sehr geschlaucht.

Als ich aufwachte, waren meine Schmerzen fast verfliegen. Ich hatte einen Verband um den Oberkörper. Ich öffnete die Augen und sah mich um. Das Weiß in diesem Raum blendete mich zuerst. Meine Augen hatten erst einmal eine Weile gebraucht bis sie sich daran gewöhnt hatten. Ich setzte mich auf und sah in einen großen Spiegel vor mir. Wobei ich den Verband löste und mir meinen Rücken das erste mal seit dieser Situation ansah.

Eine Narbe zierte meinen Rücken und ich schweifte ab.

Eine ganze Weile war ich so da gesessen bis ich mich dazu rang aufzustehen. Frische Kleidung lag auf einem Stuhl, mit einem Zettel. Diesen nahm ich in die Hand und las was darauf geschrieben war.

Sie wollten wissen was vorgefallen war...

Ich musste mir ernsthaft Gedanken machen was ich sagte. Etwas Falsches und ich wurde vielleicht vors Gericht gestellt.

Meine Finger griffen nach der Kleidung, als es mir plötzlich heiß und kalt den Rücken runter lief. Zoro hatte mich immer gekennzeichnet. Immer wenn der Biss daran war zu verschwinden und sein dunkles Mal hatte ich auch noch. Was wenn sie es gesehen hatten? Ich wäre geliefert.

Meine Gedanken rasten in einem Takt immer wieder um das selbe.

Mein Blick fiel wieder in den Spiegel ich betrachtete meinen Hals im Spiegel. Es war beides nicht mehr da. Ungläubig sah ich mein Spiegelbild an. Mein Griff ging an mein

Oberteil und ich zog es mir über den Kopf. Nichts....

Hatte er es von mir genommen? Die Bissspuren waren wahrscheinlich durch den Heilzauber für meinen Rücken verschwunden. Ich wollte mir die Hose ausziehen. Als es mir auffiel. An meiner Hüfte.

Direkt neben meinem Hüftknochen. Das Mal war von meinem Hals zu meiner Hüfte gerutscht. Da hatte es auch Niemand gesehen. Und als ich so darüber nach dachte wurde ich ungewollt rot. Er war an meiner Hüfte gewesen?!

Schnauben zog ich mich schlussendlich um.

Die Krankenstation verlassend lief ich durch einen der Gänge und kam dann vor dem Hohen Rat an.

Ein letztes tiefes Durchatmen bevor er hinein ging. Wo zu mir gesehen wurde. Ich hatte meinen letzten Flügel verschwinden lassen und stand nun ohne Schwingen vor ihnen.

Ich tischte ihnen eine Geschichte auf, die nicht nur glaubwürdig war, sondern auch gegen Luzifer ging. Genau das was sie gerne hören wollten. Sie redeten davon das es ihnen leid tat was mir passiert war und dass sie das rächen würden. Leider konnten sie mir keinen Flügel mehr herstellen da sie den Rest des Stumpfs lösen mussten.

Doch ich nickte nur. Sie versprachen mir besonderen Schutz in der Schlacht und eine Wiedergutmachung. Die konnten sie sich meiner Meinung nach in die Haare schmieren, doch nickte ich und verbeugte mich dankend.

Als ich den Raum verlassen hatte, war ich so erleichtert und merkte erst jetzt wie meine Finger unter der Anspannung immer noch zitterten.

Natürlich wusste ich das ich gerade so "entkommen" war und das in mehrfacher hinsicht. Trotzdem wollte ich das ganze nicht einfach so schweifen lassen. Vielleicht konnte ich etwas gegen diesen ganzen Aufstand tun. Manch einer hätte mich jetzt bestimmt als Schwachsinnigen dargestellt. Doch ich wusste schon lange das mir das klare denken seit geraumer Zeit schwer fiel.

Erst einmal musste ich herausfinden wie weit das alles schon voraus geschritten war bevor ich mich in etwas hineinstürzte und dort stecken blieb weil alles unüberlegt gewesen war.

Meine Schritte hallte in dem großen weißen Gang wieder als ich ihn entlang lief. Eine ungewöhnliche Kälte ging von alle dem aus. Doch versuchte ich nicht darauf zu achten als ich in ein Zimmer einbog. Mein Blick fiel auf einige Dokumente. Doch leider sagten sie mir nicht viel. Auch die Akten die in den Schränken gelagert wurden waren für mich uninteressant. Worüber ich nicht gerade begeistert war. Aber was hatte ich erwartet das sie ihre Schlachtpläne hier mitten im Raum herumliegen ließen?

Typisches Wunschdenken von meiner Seite.

Die Tage zogen sich dahin wie klebriger nach Fruchtgummi stinkender Kaugummi.

Während so gut wie jeder damit zu tun hatte sich vorzubereiten, nahm ich jede Gelegenheit war entweder etwas zu vereiteln oder etwas herauszubekommen. Was mir aber nicht viel brachte. Denn am Vorabend des besagten Tages wurde uns alles wichtige gesagt. Bei Sonnenaufgang sollte es soweit sein.

In meinem Kopf jagte ein Gedanke den nächsten und mir wurde schwindlig davon. Es war von heute auf morgen gekommen und ich starrte den Engel an als wäre er völlig irre geworden. Morgen? Oder eher gesagt heute Nacht? Ich konnte diese Worte gar nicht aufnehmen, geschweige den zuordnen. Das durfte doch nun wirklich nicht wahr sein.

Ein tiefes Durchatmen meinerseits folgte.
 Ich musste mich sammeln und ruhig bleiben.
 Jetzt bloss nicht die Fassung verlieren.
 Mein Blick flog durch mein Zimmer, mein Schwert stand an der Wand gelehnt.
 Vielleicht würde sich ja doch alles zum guten wenden, wenn ich mich zu Zoro durchschlug würde ich zwar wirklich als Verräter abgestempelt werden.
 Aber verdammt wollte sollte ich sonst machen?
 Es konnte sonst passieren das er im Kampf fiel und lieber würde ich schwarz werden als das geschah.
 Leicht seufzte ich, draußen wurde es bereits dunkel und in mir machte sich Nervosität breit, das mir leicht übel wurde, als ich mich aufs Bett setzte.
 Dort die Hände ineinander verschränkte. So eine Zwickmühle.....
 Ich wollte nicht daran denken was in ein paar Stunden passieren würde.
 Auch wenn das eigentlich unmöglich war.
 Da die Gedanken regelrecht gegen meine Stirn pochten.
 Wie ein dumpfer Schmerz den man nicht ausschalten konnte.

Ich hatte die ganze Nacht nicht geschlafen und erschrak trotzdem als ich den Ruf hörte der durch die Gänge hallte. Meine Hand schlug die Decke zurück und ich setzte mich auf. Es war noch dunkel draußen und ich musste das Licht an machen, als ich erschrak. Da stand doch tatsächlich einer in der Ecke meines Zimmers und grinste mich an. Weiße Flügel, das Schwert schon an der Seite befestigt und er musterte mich. "Du hast ganz schön Scheiße gebaut..." ich runzelte die Stirn. "Was redest du Cole" ich hörte mich kalt und schon fast abweisend an als ich sprach. Dabei schwang ich die Beine aus dem Bett und stand auf. "Du weißt genau was ich meine, es wird heute auffliegen. Das weißt du und warum dieser Krieg schlussendlich angefangen wurde." Mein Kopf drehte sich in seine Richtung und ich schwieg einen Moment lang. Wobei ich ihn musterte und mir nach und nach ein Licht aufging. Cole.... Einer der unteren Auszubildenden.... Der mir immer wieder hinterher geschwänzelt war und sich ja ach so toll für mich interessiert hatte..... Ein Spitzel.
 "Verschwinde aus meinem Zimmer" zischte ich und meine Hand krampfte sich zu einer Faust die sich schon schmerzlich zusammen presste. "Ist schon ziemlicher Mist wenn wegen einem ein Krieg ausbricht was?" ein Knurren folgte von mir und ich starrte ihm entgegen. "Ich sage es nicht noch einmal" er grinste nur und zuckte mit den Schultern und verschwand aus dem Raum. Eine ganze Weile sah ich ihm nach und schluckte kurz darauf. Wussten sie es etwa schon alle?
 Zu ändern war es natürlich nicht, nur ich hatte ich bedenken das Zimmer zu verlassen. Ich hatte schon wieder dieses stechende Gefühl im Magen. Doch versuchte ich es zu ignorieren und machte mich fertig, bevor ich das Zimmer verlies.

Das Heer war angetreten und ich stand mitten drin. Nur widerwillig hörte ich auf die Befehle die gegeben wurden und schlussendlich kamen wir an der Grenze zum stehen und selbst unser Offizier gab einen komischen Laut von sich und wich zwei Schritte zurück. Vor dem Höllentor stand Niemand geringeres als Luzifer persönlich und er sah nicht gerade begeistert über das ganze aus. Hinter ihm türmte sich seine Armee von Dämonen auf.
 Ich starrte genauso wie der Rest in die Richtung Luzifers, dieser lies sich normalerweise nie Blicken. Niemand wusste wie er aussah, außer man war so weit

hochgestellt das man sogar mit ihm reden durfte und nun zeigte er sich Jedem. Irgendetwas musste ihn gewaltig verärgert haben. Ich streckte mich um in der Menge Zoro zu sehen. Doch ich konnte ihn nirgends entdecken. "Geh mir aus dem Weg, Wurm!" vernahm ich plötzlich die Stimme des Unterwelt Herrschers und mir klingelten Wort wörtlich die Ohren. Seine Stimme hatte einen underton das es einem in den Kopf zog. Nun wusste ich auch warum er so leise sprach, würde er lauter reden würde einem wahrscheinlich das Trommelfell platzen und das nicht nur den Engeln sondern auch seinen eigenen Leuten deswegen Zischte er diese Worte dem Offizier auch zu. Dieser wich zwar noch einen Schritt zurück, als und plötzlich ein Luftdruck zur Seite stieß. Mein Kopf schnellte zur Seite, das mein Haar mir ins Gesicht flog und ich es unwirsch wieder wegwischte. Ich traute mich nicht wirklich ganz nach oben zu Blicken als "Gott" an mir vorbei schritt. Was sollte das werden? In der ganzen Geschichte hatte es so etwas nicht gegeben. Wie lange war es her das die beiden Herrscher sich gegenüber standen?

Die Menge schwieg, hätte man laut geatmet hätte es jeder gehört.

"Du wagst es mir das Band des Friedens zu geben und am selben tag einen Engel runter zu schicken?? Einen Anfänger, der mich ausspionieren soll und fast von einem meiner unteren Dämonen getötet wird? Wie tief bist du gesunken?" kam es nun wütenden von Luzifer. Man sah es seinem Gesicht nicht an doch seine Stimme verriet es und mir wurde augenblicklich klar das er von mir sprach. Ich wich weiter zurück in die Menge. Als wüsste er das ich es war der unten gewesen war. Doch schien Dieser das ganz falsch überbracht bekommen zu haben. Ich war immerhin nicht unten gewesen um zu spionieren. "Bei dir im Reich der Verdammten? Ich glaube wohl kaum Luzifer.... Drehe dir die Dinge nicht so wie du es willst. An der Grenze auf meinem Gebiet hat einer deiner Dämonen einen meiner Engel angegriffen! So war es und nicht anders und ich denke auch das ich einem meiner weißen Geschöpfe mehr glaube als dir!" die Stimme Gottes war wie ein Windhauch, es war als würde sie zu uns heranschweben, sie war nicht wüten oder aufgebracht. Eher ruhig und sachlich. Wie wenn man mit einem Kind sprach das etwas falsch gemacht hatte.

Was Cole gesagt hatte stimmte....

Es war wegen mir....

Luzifer dachte Gott hätte einen Spitzel geschickt und Gott dachte ich wäre an der Grenze angegriffen worden. Aber war das nicht einfach nur ein guter Vorwand zum Sinn und Zweck?

Ich versuchte dem Wortwechsel zu folgen, was mir nun langsam aber sicher schwer fiel und als sich Luzifer mit einem nicht gerade erfreuten Blick ab wand wusste ich sowieso das es nun los ging. Immer wieder rief ich mir in Erinnerung einen klaren Kopf zu behalten. So fern das gerade möglich war.

Doch griff meine Hand wie die anderen zu meinem Schwert. Mein Blick schweifte kurz über den Stahl.

Bevor ich meinen Blick nach vorne richtete. Beide Herrscher schienen nun wie stille Zuschauer hinten zu stehen. Die Frage wieso man sein Leben wegen so etwas geben sollte. Wegen solch zwei "Geschöpfen" die sich nicht riechen konnten starben viele.... zu viele.

Ich schüttelte kurz den Kopf um nicht wieder abzuschweifen, ich musste bei der Sache bleiben, immerhin war ich geschwächt. Mein Schutzschild war schon lange nicht so hell und stark wie das meiner Kameraden und das sahen nicht nur diese sondern auch

meine Gegner und die würden das ausnutzen. So lange ich Zoro noch nicht gefunden hatte.

Die Mengen krachten aufeinander. Lautes Geschrei entstand, Stahl schlug auf Stahl. Krallen schlugen sich ins Fleisch. Kriegsgeräusche..... Untermalt mit immer wieder der Einwirkung von Magie und lautem Knurren der Dämonen.

Ich duckte mich unter einem Feuerzauber hinweg und parierte einen Schlag nach mir. Es war für mich anstrengend, meine Bewegungen kamen mir zäh und bleiern vor. Vielleicht war es Einbildung, vielleicht war es aber auch wirklich so das meine Kraft auf der einen Seite gänzlich verschwunden war.

Einige Dämonen versuchten einen zu verwirren in dem sie über Gedanken zu einem sprachen oder einfach wie am Spieß schrieen. Ich versuchte es zu ignorieren, hörte aber dadurch meine Umgebung nicht mehr und konzentrierte mich auf einen Angreifer der auf mich zu stürmte. Durch den Lärm in meinem Kopf und die Konzentration auf meiner Frontseite konnte ich den Dämon hinter mir gar nicht bemerken.

Das einzige was ich noch bemerkte war wie ich zur Seite gerissen wurde. Ich landete mit einem dumpfen Aufprall auf dem Boden. Ich wollte gerade los fluchen als ich auf sah und dich vor mir stehen sah.

Mein Mund schloss sich wieder. Jeweils lag ein toter Dämon neben dir.

Wie oft wolltest du mich eigentlich noch retten?

Ich seufzte leise und lies mir von dir hoch helfen. "So weit alles in Ordnung?" hörte ich deine Stimme an mein Ohr dringen. Worauf ich als Antwort nickte. Du sahst kurz an mir runter und liest deinen Blick dann schweifen. "Wir sollten versuchen einigermaßen von hier weg zu kommen.... Du bist mir noch zu schwach." - "Was?!" wollte ich schon protestieren worauf du nur "Und zu unbeholfen" dran hängtest. Ich zog kurz ein ziemlich angefressenes Gesicht, worauf sich ein grinsen in deinem Gesicht wieder spiegelte. Woraufhin ich nun nicht wusste ob es dein ernst gewesen war oder ob du mich mal wieder aufzogst. Du wärst wahrscheinlich der einzige gewesen wo in so einer Situation noch Witze gerissen hätte.

Eine Handbewegung von deiner Seite und um uns beide zog sich eine Grünlich schwarze Kugel, die dann wieder verschwand. Ich blinzelte kurz. "Was war das?" wollte ich nun wissen. "Ein Schutzzauber, wenn du nicht willst das dir Jemand zu nahe kommt zerfällt er zu Staub" ich stutzte kurz, nickte dann aber.

Es ging zäh voran, Zoro machte sich seinen Weg frei. Doch das Feld leerte sich langsam. Dämonen wichen zurück und noch bevor wir den Weg erreichen konnten auf den wir wollten, erlosch mein Schild.

So wie auch Zoros.

Du hattest gerade meine Hand genommen und wolltest los rennen, als mich Jemand am Kragen, im Nacken, packte. Ich gab ein total überrumpeltes Geräusch von mir. Es

ging alles so schnell das ich gar nicht richtig wusste was geschah. Du wolltest mir helfen, wurdest aber selbst von deinen eigenen Leuten gepackt, noch bevor einer von uns etwas tun konnte packten drei Engel mich grob an den Armen und am Rücken und schmissen mich Gott vor die Füße.

"Das ist der Engel der euch belogen hat Herr." mein Blick ging herum, gehetzt wie ein Tier.

Woher????

Die ganze Zeit hatte doch auch keiner was gewusst geahnt oder sonst irgendwas in der Art!!

Wieso jetzt auf einmal!?

"Er wurde nicht an der Grenze verletzt, er hat das Tor durchtreten und ist los um die Dämonen zu warnen! Ein Verräter keines Gleichen Herr, ihr sollt über ihn richten! Ohne ihn wären wir sofort der Sieger gewesen und hätten nicht so viele Männer verloren"

Und bei diesen Worten fiel es mir wieder ein.

Cole.....

Er hatte mich verraten....

Und als ich mich endlich traute aufzusehen sah ich ihn neben einem der Offiziere stehen und mich angrinsen.

Aber eine weitere Frage tat sich mir auf. Woher wussten die Dämonen das Zoro schuld an der Vereitlung des ersten Krieges hatte?

An dem Krieg wo Luzifer hätte gewinnen können??

Was würde mit uns passieren?

Würde ich ihn je wieder sehen?

Würden sie mich jetzt einfach eiskalt umbringen?

Verdammt!!

War alles für nichts gewesen?!?!?

Hatte ich mein ganzes Leben aufgegeben um hier und heute einfach so zu sterben!? Meine Gedanken rasten unentwegt und ich konnte keinen klaren Gedanken fassen.

Hasste Gott seine Kinder so sehr das er sie erschuf, sie ein Leben leben lies mit mehr Regeln als man einhalten konnte, in der der Verstand mehr wert war als das Herz?! Hasste Gott seine Kinder so sehr das er sie einfach umbrachte wenn sie nicht mehr konnten und ihren Gefühlen nach gaben?!

Mein Blick ging zu Seite als ich den harten Strafenden Blick auf mir spürte.

Es sollte eine Verhandlung geben in der man über mich richten sollte.

Mit einem letzten Blick zurück wurde ich ins Gebäude geschleppt.

Lass mein Leben nicht zu ende gehe ohne dich einmal in Freiheit geküsst zu haben.....

Kapitel 5: Dem Licht entgegen...

Huhu! Das letzte Kapitel so wie es scheint! Wahrscheinlich folgt noch ein Epilog und ein Sonderkapi wo ich den 4 teil etwas auf die Schippe nehmen, ich weiß das bei dieser FF Lemon und Lime dabei stand aber ich hatte einfach keine Ahnung wo ich das noch einfügen sollte. Vielleicht wird auch noch ein Extrateil folgen wo dan Lemon drin ist, mal sehen wie auf dieses Kapi hier reagiert wird^^

Und nun hoffe ich das Kapi gefällt euch und auch der Schluss.

Gruß Sally

Kapitel 5 Dem Licht entgegen....

Mein Blick ging trübe aus dem Fenster, das ganz am Boden des Hofes zu sein schien, ein Seufzten folgte. Vielleicht auf die Gesamtsituation, vielleicht aus Sorge. Was auch immer es war, jedenfalls war der Atemausstoß tief. Meine Hände waren zusammengebunden und wurden an der Wand gehalten. Eine ziemlich aussichtslose Situation....

Ich schloss für einen Moment die Augen, bald würden sie mich holen und dann würde ich vor das Gericht kommen. Na ja bald... das war so eine Ansicht. Wenn sie lustig waren konnten sie sich auch eine ganze Weile Zeit lassen. Dies war auch schon öfter vorgekommen, das sie Engel ohne Nahrung und Wasser unten sitzen ließen.

Was Engel brauchten um zu überleben? Hm.... Manchmal reichte schon etwas Sonnenlicht, doch selbst dies bekam man hier unten nicht mal.

Ich war dazu angeschlagen und das war in dieser Situation nicht gerade hilfreich.

Ob es dir gerade besser ging? Ich verzog das Gesicht und schloss für einen Moment die Augen. Das alles war aus den Fugen geraten, richten lies sich das nun nicht mehr. Vielleicht wurde ich wegen verrat hingerichtet oder verbannt in eine der Zwischen Dimensionen. Wie du gesagt hattest Luzifer würde mich nach dem allen bestimmt nicht mehr aufnehmen, jedoch merkte ich das Kribbeln an meiner Schulter das mir verriet das die Hälfte meines Flügels sowieso schon schwarz war. Doch dieses Mal machte es mir nichts aus.

Wieso sollte es das auch noch?

Jetzt war sowieso alles egal.

Ich hörte die Schritte oben auf dem Kiesboden, woraus fast der ganze Hof bestand, blieb aber trotzdem ruhig sitzen.

Es würde jetzt auf alles ankommen und trotzdem würde ich ihn nicht verpfeifen. Vielleicht wusste Luzifer über alles bescheid was du getan hattest, aber Gott? Bei Diesem war ich mir nicht sicher.

Die schwere Eisentür ging wie in Zeitlupe auf und mein Lehrer stand in der Tür. Herrlich....

Doch hob ich den Blick und sah ihm entgegen. Er sagte jedoch kein Wort und löste

meine Fesseln nur von der Wand, welche er in die Hände nahm und mich nach draußen führte.

Um mich herum liefen noch einige Engel als Schutzposten, in diesem Moment fragte ich mich nur wer hier vor wem geschützt werden musste.

Die Schritte hallten in meinem Ohr lauter nieder als sie eigentlich waren. Die sonstige Stille, die weißen Wände und der lange Gang drückte auf mich ein. Und in diesem Moment dachte ich jede Hoffnung die sich noch in mir befunden hatte zu verlieren.

Die große Tür tat sich vor mir auf und die Wände schienen auf mich einzustürzen.

Er erwachte mit höllischen Kopfschmerzen in einem spärlich beleuchten Raum. Eigentlich war dies noch freundlich ausgedrückt, eine Kerze stand hinten an der Tür und dort wo er mehr saß als lag war es stockfinster. Doch er spürte keine weitere Aura. Wenigstens etwas er war also allein. Als er jedoch versuchte aufzustehen wurde er zurückgehalten. Er befand sich also im Kerker, ein mürrisches Knurren verlies die leicht trockenen Lippen. Aber fiel Zeit um sich auszuruhen oder wenigstens einigermaßen ein paar Kräfte zu sammeln hatte er nicht.

Denn nicht lange und die Tür öffnete sich, Licht schien auf den kahlen Steinboden. Zoro hob den Blick, Verhandlungen waren in der Hölle recht simpel und hier in diesem Moment wusste er, das wenn er nun dort hinausgehen würde, nie mehr lebend herauskam....

Ich saß in einem Großen Saal. Hinter mir hörte ich das Getuschel der Leute die ihren gierigen Blick nicht von so einem Schauspiel lassen konnten, wenn es statt fand. Es kam nicht oft vor das Jemand zu sehen konnte, doch ich schien das Glück zu haben, jedoch konzentrierte ich mich nicht auf das Gerede. Ich hatte Niemand und musste selbst Rede und Antwort stehen. Ich war immer noch nicht los gemacht und Blickte auf den grell weißen Fußboden. Vor mir tat sich das Gericht auf. Keinen einzigen Zeugen könnte ich für mich aufrufen im Gegensatz zu meinen Anklägern. Eigentlich hatte ich schon so gut wie verloren, doch um das gute Licht auf sich zu halten zogen sie eben noch schnell diese Show ab. Ich würde meine Taten Gestehen, zu lügen brachte nichts mehr doch würde ich kein einziges Wort über dich verlieren.

Als sie mich ansahen hob ich den Kopf und Blickte ihnen entgegen. Weder mit Angst oder einer anderen Gefühlsregung, mein Blick war einfach abschätzend, ich wartete ab was nun kam. "Schwörst du die Wahrheit zu sagen und nichts als die Wahrheit?" und ich lächelte nun kurz matt. "Auf was soll ich schwören? Auf den Herrn?" leicht fiel meine Stimme in den Sarkasmus. "Mach dich nicht lächerlich Engel. Schwöre ganz einfach auf dich, dein Leben"

Mein Leben?

Wieso sollte ich auf mein Leben schwören es war sowieso verloren oder eher gesagt zerbrochen. Ich fühlte mich in diesem Moment als hätte mir Jemand einen Klotz ans Bein gebunden und mich samt Diesen ins Wasser geschmissen.

Doch meine Lippen bewegten sich wie von selbst und ich antwortete schlicht. "Ich schwöre" alles hörte sich für mich an wie durch dicke Watte.

Ich wurde ganz klar darüber befragt ob ich in die Hölle gegangen war um Luzifer zu warnen und was tat ich? Ganz schlicht und ergreifend nickte ich auf diese Frage. Der ganze Saal schien verblüfft darüber das ich nicht verneinte oder es abstritt. Der ganze Hofstaat wusste es doch mittlerweile, auch wenn ich verneint hätte, hätte mir

sowieso keiner geglaubt. Meine Befragung war recht schnell beendet da ich meist mit Ja antwortete und die Vorgeführten Dinge nicht abstritt. Nur als sie an, wie nannten sie es , Liebelei mit einem Dämon kamen, stritt ich ab. Stritt ab ihn je gekannt zu haben.

Es herrschte eine kurze Stille in dem riesigen Raum. "Es müssen keine Zeugen vorgeführt werden" kam es dann und sie zogen sich zurück um sich zu besprechen.

Wo ich ein Murren bemerkte, wahrscheinlich waren einige richtig scharf darauf gewesen hier nun auch noch auszusagen. Mir wäre es gleich gewesen.

Als sie wiederkamen drang das Urteil nur spärlich an mein Ohr, doch als ich es richtig verstanden hatte sah ich total perplex drein.

Ich sollte nicht getötet werden....

Ich wurde verbannt, in eine Zwischendimension.

Zwischendimensionen waren Plätze für Verbrecher, missglückte Engel oder welche die Regeln gebrochen hatten. Dies war aber nicht nur für Engel sondern auch Dämonen so. Dieser Ort war weder mit der Erde, dem Himmel oder der Hölle zu vergleichen. Meist ein karger Ort und Nahrung zu finden war schwer. Genauso wie Plätze wo man schlafen konnte.

Ich verzog für einen Moment das Gesicht, manchmal war da sterben doch besser als die Ewigkeit an so einem Ort verbringen zu müssen.

Doch bevor ich großartig darüber nachdenken konnte wurde ich von dem Stuhl hochgezogen und aus dem Raum gebracht. Die Blicke in meinem Rücken spürte ich mehr als deutlich. In meiner Zelle angekommen setzte ich mich auf den harten und kalten Boden. Heute Abend wurde ich zum Tor gebracht und dann würde ich schauen müssen wie ich alleine in so einer Welt um die Runden kam. Verbittert legte ich den Kopf in den Nacken.

Starrte eine ganze Weile die Decke an. Ich versuchte nicht zu denken, meine Gedanken kreisten eh nur um das eine und so sehr ich es auch versuchte, sie ließen sich nicht abstellen.

Als es langsam Dunkler in dem kleinen Raum wurde, wurde ich nervös. Es dämmerte also schon. Unsicherheit kroch in mir hoch, doch hatte ich keine Zeit darüber nachzudenken, den die Tür öffnete sich wie in Zeitlupe und ich wurde raus gebracht. An meinem Zimmer vorbei das Tor hinaus. Mein Blick blieb an dem Baum hängen an dem du immer gewartet hattest und heiß lief es mir den Rücken runter. Ich senkte den Kopf und leise rannen mir einige Tränen über die Wangen. Keine Angst vor dieser Verbannung, doch allein die Erinnerung trieb mir die salzige Flüssigkeit in die Augen. Ein unglaublich großer Kloß machte sich in meinem Hals breit und ich atmete etwas flacher. Ich bemerkte nur kurz den Blick der Wache, die es vielleicht für Selbstmitleid hielt und sich ab wand. Doch beachtete ich sie gar nicht und bemerkte nur die Unsicherheit wie sie an mir nagte als ich darüber nachdachte wie es dir gerade ging. Vielleicht wartetest du gerade auf deine Hinrichtung. Mir wurde bei dem Gedanken in erster Linie schwindlig. Ich hatte mich nicht von dir Verabschieden können. Auch hätte ich mich bei dir entschuldigen wollen! Für all das was passiert war, für all die kleinen Streitigkeiten die zwischen uns immer mal wieder vorgefallen sind. Dafür das du in so eine Lage gekommen warst. Es schnürte mir die Luft ab daran zu denken das ich dich nie wieder sehen würde.

Es stach einfach in meinem Inneren und ich konnte nichts dagegen tun das noch einige mehr Tränen mein Gesicht verließen.
Verdammt das war nicht fair!!

Als dein Mal plötzlich siedend heiß wurde und ich den Blick hob, verschleiert lies ich ihn umher gehen. Deine Aura erschlug einen regelrecht, sie war hier auf dem ganzen Weg. Verwirrt blickte umher, als der Griff an meiner Schulter gelöst wurde. Ich wurde zur Seite gestoßen und begrüßte den Boden mit einem Keuchen. Nun hörte ich nur noch Fußgetrappel und Geschrei. Verdammt ich sah fast nichts da mein Blick immer noch leicht getrübt war und ich einfach nicht vom Boden hoch kam, da ich ziemlich blöd gefallen war und mich ohne meine Hände nicht aufrichten konnte. Doch noch bevor ich mich wenigstens auf den Rücken drehen konnte wurde ich am Arm gegriffen und hochgezogen. Wo ich dir direkt entgegen sah. "Was-" war das Einzigste was ich heraus brachte. Du lächeltest leicht und nahm mich auf den Arm. "Ich erkläre dir gleich alles, nur erst einmal verschwinden wir von hier" drang deine Stimme an mein Ohr und keine Minute später wurden deine großen pechschwarzen Flügel sichtbar. Worauf ich meinen Kopf an deine Schulter lehnte und zu dir auf sah, als wir uns dann in der Luft befanden. "Gerade noch so konnte ich fliehen, sonst wäre ich jetzt nicht mehr unter den Lebenden" ertönte deine dunkle Stimme. "Wie hast du gewusst das ich verbannt werde und wie bist du überhaupt aus der Hölle raus gekommen?" wollte ich nun wissen und senkte mein Gesicht wieder. Hoffentlich hatte er die Rötung nicht bemerkt die von dem Weinen auf mein Gesicht getreten war. "Zu aller erst musste ich aus Luzifers Schloss raus, ich habe meinen Wärter mit meinen Fesseln erwürgt als Diese mich in den Gerichtssaal bringen wollte. Dort raus zu kommen stellte sich als schwierig raus, aber es gibt dort ja genug Geheimgänge. Nachdem ich es dann endlich geschafft habe aus der Hölle ganz zu fliehen. Waren noch einige Engel dort, ich habe sie bedroht und mir die Fessel lösen lassen. Danach habe ich sie ausgequetscht, wo du bist. Es war auf den letzten Drücker, ihr wart schon ziemlich weit vorne." ein Nicken meinerseits folgte. Wo genau er hin wollte wusste ich nicht, vielleicht war es mir auch egal, Hauptsache war das er da war und dass es ihm gut ging.

Irgendwann, es kam mir vor wie eine kleine Ewigkeit, stand er wieder auf festen Boden und lies mich vorsichtig runter. Wir standen vor einem Tor, Silber, groß und wahrscheinlich schwer zu öffnen. Ich kannte es und ich wusste wo man hingelange wenn man hin durchschritt. Aber was wollte er hier?

Ich sah dich fragend an und du bemerktest meinen Blick und hieltst mir nur eine magische Formel vor die Nase. "Damit geht das Tor auf..." sagtest du nun und ich runzelte die Stirn. "Du willst.....?" ich sprach den Satz nicht zu ende, du wusstest auch so was ich meinte und von deiner Seite kam ein Nicken.

"Ja" war deine knappe Antwort ich sah kurz hinter mich, vielleicht um mich zu versichern das uns keiner gefolgt war, bevor ich wieder deinen Blick suchte.

"Sie werden auch dort sicher nach uns suchen" warf ich nun ein. Doch du schüttelst kurz deinen Kopf und streichst mir über den Meinen, bevor du mich dann Hinterkopf weiter zu dir ziehst. "Nein werden sie nicht, weil sie das gar nicht können, man kennt sie da gar nicht. Sie können nicht einfach auftauchen" die hältst mir ein Fläschchen vor die Nase. "Du weißt was das ist...." ich warte kurz ergreife es dann aber. Ich zögere noch. "Wir wären frei...." fügst nun hinzu und siehst mich mit sanften Blick an.

Worauf ich nun den Deckel öffne, du tust es mir gleich und mit einem letzten Blick

trinken wir es aus.

Du fasst meine Hand, nimmst die Formel in die Hand und beginnst damit sie auszusprechen. Mit reichlich viel Herzklopfen sehe ich zu wie dieses sich öffnet.

Ohne jetzt noch Halt zu machen gehen wir die letzten Schritte in das Licht und somit durch die große Tür.

Mein Blick geht aus meinem Haus in den gerade erwachten Garten. Ich fahre mir durchs Haar und lächele.

Als ich Schritte auf dem Holzboden hinter mir höre, es dauert auch nicht lange und ich spüre deine Arme um mich. "Schon so früh wach?" frage ich davon leicht überrascht und ich spüre das Nicken an meiner Schulter. Also noch zu müde zum Reden.

"Hast du nicht was gesagt das du einkaufen gehen willst?" kommt es leicht murmelnd in meinen Nacken. "Sag bloß du bist aufgestanden um mit zu gehen" nun bin ich doch verblüfft.

"Nicht das du mir hier noch verloren gehst oder umkippst wenn du Fleisch siehst" ich lache nun und drehe mich zu dir um. Du bist schon fertig angezogen, siehst nur etwas müde aus. "Okay dann lass und gehen" damit läufst du auch schon zur Tür. Ich beeile mich und ziehe meine Schuhe an.

Irgendwie ist es ja komisch

Nun hier zu leben

Aber wirklich....

Wir können nun das tun was wir immer wollten

Und langsam fange ich an mich daran zu gewöhnen...

Auch dir immer so nah zu sein

Ich versuche keinen Gedanken zu verschwenden

An das was war bevor wir Menschen wurden

"Ah Zoro jetzt warte doch!!" rufe ich und schnappe mir meine Jacke und eile aus dem Haus.

So ist es besser...

Doch es ist wirklich witzig

Keiner von uns beiden hat es bis jetzt gesagt!

Was?

Na "Ich liebe dich"

"Na dann beeil dich doch Kleiner" raunst du nur.

Das kommt vielleicht noch

Doch sollte ich ausdrücken wie sehr ich dich liebe

Ich glaube ich könnte es mit Worten gar nicht

"Wenn du so rennst" keuche ich und werde neben dir langsamer.

Es ist schon alles richtig so

Es fühlt sich gut an

Und ich will nur das es so bleibt

Du grinst nur und nimmst dann schweigend deine Hand in meine. Ein Seitenblick folgt und schweigend laufen wir den Weg entlang.

Denn wer will schon ein Engel sein wenn er dich hat?

Epilog: Epilog

Epilog-Schlussworte

Blutige Federn
Sah ich für ein Leben bestimmt genug

Tränen
Vergoss ich bestimmt zu viel

Angst
Fraß sich tief in mich

Gedanken
Machte ich mir zum Schluss genug

Sorgen
Brachten mich öfter zum Zweifeln

Unsicherheit
Machte sich oft in mir breit

Verwirrtheit
Brachtest du meist mit dir

Gefahr
In dieser war ich gewesen

Hoffnungslosigkeit
Hatte mir alles genommen

Liebe
Spürte ich das erste Mal durch dich

Geborgenheit
Darf ich nun bei mir behalten

Dich
Gebe ich bestimmt nie wieder her

Und wenn ich noch Flügel hätte, wärst du mein Wind der mich hinauf trägt.
Und wäre ich noch ein Engel würde ich fallen.

Und hätte ich dich nie getroffen, hätte ich nie gewusst was wichtig ist.

Nahmst mir das schwarze Tuch von den Augen, mein Dämon mit dem flammenden Herzen.

